

Liebe Leserinnen und Leser,



vor 15 Jahren war die Eröffnung unseres jetzigen Berufsschulgebäudes ein wichtiger Meilenstein, bei dem nach einer langen Meile ein funktionales und dennoch ästhetisches Ensemble aus Stahl, Glas und Stein entstanden ist. Anders gesagt: Die „Hardware“ wurde geschaffen.



Uns als Förderverein "Bildung-Schafft-Zukunft" e.V. liegt sehr stark die Software - also das aktive Schulleben - am Herzen.

15 Jahre Berufsschulzentrum im Mittelfeld heißt, dass mehrere Generationen Auszubildender ihre Ausbildung in diesem Gebäude und in ihren Ausbildungsbetrieben erfolgreich absolviert haben. Als Förderverein sind wir stets bemüht, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung als unseren Vereinszweck mit Leben zu erfüllen.

Vielfältige Aktionen, Projekte und zwischenzeitlich zu festen „Traditionen“ manifestierte Maßnahmen und Veranstaltungen werden im heutigem Berufsschulgebäude von uns



durchgeführt. Als prägnantes Beispiel sei die jährlich stattfindende „Ausbildungsmesse des Landkreis Wittenberg“ genannt. Im gleichem Atemzug nenne ich unsere Schulzeitschrift „FAZIT“, die Sie gerade in Ihren Händen halten. Pünktlich zur Ausbildungsmesse berichtet diese über das aktuelle Schulleben und die vielen Erfolge der Schüler, Auszubildenden und Lehrer/innen. Als Förderverein sind wir stolz, unseren Beitrag für diesen Erfolg zu leisten.

In der Organisation und Durchführung der 17. Ausbildungsmesse (26.09.2014 und 27.09.2014) im Berufsschulzentrum Mittelfeld sehen wir einen wichtigen Baustein der Zukunftssicherung unseres Berufsschulzentrums. Die engagierten Ausbildungsbetriebe, die

Lehrer/innen und die Schulleitung der Berufsschule, die Schulen des Landkreises und die Verantwortlichen der Kreisverwaltung - alle regionalen Akteure der „Ausbildungsmesse des Landkreis Wittenberg“ unterstützen unseren Messeslogan „DEINE Region braucht DICH!“. Und wenn wir es dadurch schaffen, dass immer mehr junge Menschen ihre Ausbildung in unserer Region und damit in unserer Berufsschule absolvieren, so haben wir ein wichtiges Ziel erreicht,

welches uns allen gut tut. Und vielleicht war ein Schüler im diesjährigem Redaktionsteam der „FAZIT“, der vor einigen Jahren auf Grund einer Ausbildungsmesse die Berufsschule erstmalig betreten hat.

Jens Krause
Vorsitzender des Förderverein der Berufsbildenden Schulen Wittenberg „Bildung-Schafft-Zukunft“e.V.



Der Jugendpresseball – Das Fest der jungen Journalisten

Am 23. November 2013 war es endlich soweit. Die Spannung und Nervosität war auf dem Höhepunkt, denn keiner wusste, wer an diesem Abend die „Goldene Feder“ mit nach Hause nehmen wird. Dieser Preis wird an die Erstplatzierten überreicht und zeichnet die Arbeit und den Fleiß der besten Schülerzeitung des Landes Sachsen-Anhalts aus. Von unserer Schule fuhren vier Teilnehmer/-innen aus dem Redaktionsteam zu diesem Event, wo die Großen und Bekannten der Medienszene zu Gast waren. Wir brachten die Urkunde von Halle mit nach Wittenberg. Das Grußwort zum Anfang des Presseballs übernahm der Sozialminister Sachsen-Anhalts Nobert Bischoff. Es fing mit der Ehrung der kleins-

ten Nachwuchsredakteure an und wurde dann bis zu den Abiturienten, Berufsschülern fortgeführt.

Überreicht wurden die Auszeichnungen von den Mitgliedern der Jury. Unter anderem waren dabei Heike Groll, die leitende Redakteurin in der Chefredaktion Volksstimme, Holger Paech, der Pressesprecher des Sozialministeriums Sachsen-Anhalt und Jochen Müller, Vorstand der Landespressekonferenz Sachsen-Anhalt. Nach der Verleihung ging es weiter mit der Tanzgruppe des SKC Tabea Halle 2000 e.V. und der jungen Magdeburger Band des Abends „Legal Action“. Für das leibliche Wohl war ebenfalls mit einem Buffet gesorgt. Alle Besucher des Presseballs konnten des Wei-

teren sich fotografieren lassen und an der Tombola teilnehmen. Der Hauptpreis der Tombola war ein Motorroller. Aber es gab noch ganz viele andere tolle Sachpreise zu gewinnen. Zudem waren noch einmal alle Schülerzeitungen im Eingangsbereich zum Nachschlagen und durchstöbern ausgestellt. Wir stellten fest, dass die Konkurrenz von Jahr zu Jahr größer wird. Das motiviert uns nur weiterhin ehrgeiziger an unserer Schülerzeitung zu arbeiten.

Auch im Schuljahr 2014/15 wollen wir uns wieder am Wettbewerb beteiligen und junge Redakteure unserer Schule zum Jugendmedientreffen schicken.

Bianca Ober FOSW13

Aus der Chefredaktion

Wieder bis zur letzten Minute wurde an der Fertigstellung dieser Zeitung gearbeitet. Pünktlich zur Ausbildungsmesse ist sie da. Für die nun vorliegende Ausgabe möchte ich mich bei allen Akteuren, Helfern, Unterstützern recht herzlich bedanken. Es freut uns ganz besonders, dass uns viele Anzeigenkunden die Treue halten. Viele dieser Firmen sind auch bei der Ausbildungsmesse vertreten.

DANKE!

Übrigends: Ab sofort werden wieder Beiträge, Artikel, Hinweise, Verbesserungsvorschläge für die 6. Ausgabe in 2015 entgegengenommen.

Doch nun viel Spaß beim Lesen.

Island

Auto fahren in den USA

Im Kfz-Bereich referierte Alexandra Drexler, eine junge Amerikanerin aus North Carolina, über die amerikanische Straßenverkehrsordnung, über Bußgelder und dem Erwerb der Fahrerlaubnis in den USA.

Amerikanische Besonderheiten sind z.B., dass das Falschparken, das Verletzen von Schulbuszonen und Geschwindigkeitsüberschreitungen hohe Bußgelder zur Folge haben, die immer gerichtlich bestraft werden.

Da die Fahrerlaubnis schon mit 14 Jahren erworben werden kann, hat das für junge Fahrer in der Regel einen zusätzlichen Besuch von Fahrschulunterricht und damit verbunden ein Schulbesuchsverbot zur Folge.

Eine weitere Besonderheit sind die „Vanity Blades“ (Wunschzeichen) wie GR8DAY oder IH8MYX, die immer eine besondere Bedeutung haben. In der anschließenden Unterhaltung erhielt die Kfz 12 noch weitere interessante Informationen zur technischen Abnahme von Fahrzeugen, zur Kfz-Steuer und dem amerikanischen Bildungssystem. Die Auszubildenden berichteten über das deutsche Bildungssystem und unseren Kfz-technischen Besonderheiten.



Die Sprache der Flaggen

Elektriker des ersten Lehrjahres recherchierten im Internet über die farbliche und symbolische Zusammensetzung der Flaggen der 28 Mitgliedsländer der EU (zusätzlich über die Europaflagge) und sammelten ihre Ergebnisse.

Sie erkannten, dass jede Flagge „ihre eigene Sprache spricht“, d.h. Farben und Symbole sind nicht zufällig, sondern haben meist eine tiefere Bedeutung.

In einem folgenden Projekt präsentieren die Auszubildenden ihre Ergebnisse, z.B. als Aushang, als Collage, als PowerPoint-Präsentation.



Schmager

Europäischer Schulprojekttag



Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder haben vereinbart, dass am 31. März 2014 ein bundesweiter EU-Projekttag an deutschen Schulen stattfinden sollte.

Dieser achte EU-Projekttag war eine Fortsetzung des erstmals 2007 aus Anlass der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und dann jährlich durchgeführten Projekttages. Ziel war es, das Interesse der Schüler an europäischen Projekten zu wecken und ihr Verständnis für die Europäische Union und Kenntnisse über die EU zu vertiefen.

In diesem Jahr boten wir mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung und Go Europe zwei verschiedene Projekte an – Europa-Rallye und Europa-Battle.

Europa-Rallye

Nach einer kurzen Einführung und der Einteilung in Kleingruppen durchliefen die Schüler der Klassen SpH 13 und SzA 13a mit Hilfe eines Aufgabenblattes die verschiedenen Stationen in möglichst kurzer Zeit. Sie mussten z.B. historische Ereignisse einem Zeitstrahl zuordnen, bedeutende europäische Persönlichkeiten benennen oder die Landkarte Europas mit Hilfe eines Puzzles zusammensetzen. In



mehreren Räumen fanden die Schüler verschiedene Materialien und Methoden vor, die der Aufgabenlösung dienten. Alle Teams waren sehr emsig und wollten natürlich gewinnen. Fazit: Eine tolle Veranstaltung, die allen Beteiligten viel Spaß bereitet hat und ganz nebenbei sehr lehrreich war.

Englischunterricht einmal anders

Auch in diesem Jahr konnten wir mehrmals amerikanische Studenten in unserer Berufsschule begrüßen.

Nach einer kurzen Einführung bewiesen unsere Bürokaufleute, Fachoberschüler, Industriekaufleute, Verkäufer und Fachangestellte für Bäderbetriebe, dass sie sich gut in der Fremdsprache (oder zur Not auch mit Händen und



Füßen) verständigen konnten. Bei einer virtuellen Reise, Speed-Dating oder anderen Sprachanimationen schmolz das Eis sofort und



einer ungezwungenen Kommunikation stand nichts im Weg. Bei Schulführungen und Unterrichtsbesuchen in den einzelnen Bereichen konnten die Studenten unseren Auszubildenden über die Schulter schauen bzw. sich selbst

einbringen. An dieser Stelle sei allen Kollegen gedankt, die ihren Unterricht öffneten und mit tollen Projekten, diese Huckepacktage für alle einmalig machten.

Ein riesengroßes Dankeschön an ...

- ... die Sozialassistenten, die mit unseren Gästen Musikinstrumente bastelten,
- ... die Konstruktionsmechaniker, die ihre CNC-Technik präsentierten,
- ... die Köche, die sich über die Schulter schauen ließen,
- ... die Industriekaufleute, die beim Volleyballspiel bewiesen, dass auch wir gute und faire Sportler sein können,
- ... die Maler, die ihre Arbeiten präsentierten,
- ... die BVJ-Klassen, die ihre Werkstätten vorstellten.

Für viele war es eine gute Motivation eine Fremdsprache zu erlernen bzw. die vorhandenen Kenntnisse auszubauen.

Europa-Battle

Dieses Angebot richtete sich speziell an Berufsschulklassen. In einer Quizshow traten mehrere Teams aus den Klassen BK 12a und der Fachoberschule – Wirtschaft gegeneinander an und mussten Fragen und Aufgaben zu europapolitischen Themen, europäischen Institutio-



nen und der Verzahnung Sachsen-Anhalts und Europas beantworten. Alle Teams kämpften eifrig und sehr engagiert um die einzelnen Punkte. Die Auswertung fiel leider sehr kurz aus. Aber für uns haben alle Teams gewonnen! Ihr wart einfach alle Spitze!

Besuch aus Frankreich!

→ Auf den Spuren unserer Geschichte

Am 24.09.2013 hatten wir das große Glück interkulturelle Kontakte knüpfen zu können. Eine kleine Gruppe aus Frankreich machte



sich auf den weiten Weg nach Deutschland, um mit uns, der Fachoberschule-Wirtschaft 2013, unserer Geschichte ein wenig näher zu kommen.

Da sie ihr Quartier in Berlin aufschlugen, stiegen wir in den Zug und machten uns auf den Weg in die Hauptstadt.

Zunächst erkundeten wir auf eigene Faust



die Überreste der Berliner Mauer, dabei durfte die Gedenkstätte in unserem Zeitplan natürlich nicht fehlen.

Nur wenige Zeit später trafen wir dann auf die französische Gruppe.

Die erste Zeit waren wir noch alle sehr still und schüchtern, doch schon bald war der Eisberg geschmolzen und wir wurden, trotz der sprachlichen Hindernisse, warm miteinander.

Jeder kramte seinen Wortschatz durch und man konnte schon bald wenige Worte miteinander wechseln.

Gemeinsam machten wir uns dann auf den Weg zum Holocaust Denkmal, welches nicht weit entfernt war und trotz des Regens, steckten wir den kurzen Weg zu Fuß

locker zurück.

Nach wenigen Minuten hatten wir dann endlich unser Ziel erreicht und nach scheinbar stundenlangem Anstehen, kamen wir nun auch in das Innere des Denkmals.

Leider blieb uns nicht mehr so viel Zeit, da der Zug bereits in den Starlöchern stand, dennoch nahm sich jeder ein paar Minuten und unternahm eine kleine Reise zurück in die Vergangenheit.

Sittlich ergriffen über das, was man sah und las verließen wir, wenn auch leider etwas zu früh, das Holocaust Denkmal und machten uns nun wieder auf den Weg Richtung Heimat.

Lisa Bechmann

Amerikanische Gäste an unserer Schule

Am 07.05.14 waren amerikanische Gäste zu Besuch in der BbS Wittenberg. Um Ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen bereitete die Klasse SpH13 des Bildungsganges Sozialpflege typisch deutsche Kost zu. Die Eindeckung und Dekoration der Tische übernahm die Klasse BV05 des Berufsvorbereitungsjahrganges. Am Ende des Besuches gab es ein überaus positives Feedback der Gäste.



Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen



Auch im Schuljahr 2013/2014 legten Auszubildende unserer Bildungseinrichtung das KMK-Fremdsprachenzertifikat ab.

Neben den Büro- und Industriekaufleuten nahm in diesem Jahr erstmalig eine Auszubildende aus dem Bereich Handel teil.

Die KMK-Prüfung ist konkret auf die jeweiligen Berufsbereiche zugeschnitten.

Bei der schriftlichen Prüfung werden die vier Sprachaktivitäten – Hören, Lesen, Schreiben und sinngemäßes Übertragen überprüft. In der mündlichen Prüfung müssen die Prüflinge nachweisen, dass sie in der Lage sind, in berufstypischen Situationen angemessen in der Fremdsprache miteinander zu kommunizieren.



Das KMK-Fremdsprachenzertifikat ist eine freiwillige Prüfung, die aber künftigen Arbeitgebern Leistungs- und Qualitätsbereitschaft signalisiert und somit bei Bewerbungen sehr hilfreich ist.

Herzlichen Glückwunsch allen Prüfungsteilnehmern zur bestandenen Prüfung!

Nähere Informationen erhalten Interessierte von den Fremdsprachenlehrern oder im Internet unter www.bildung-lsa.de Stichwort KMK-Fremdsprachenzertifikat.

Europatag

Im Rahmen der Europawoche veranstalteten wir am 7. Mai 2014 einen Europatag. In diesem Jahr boten wir ausgewählten Klassen/Schülern europaorientierte Projekte an. Somit wollten wir eine intensivere Auseinandersetzung mit Europa erreichen, was uns offensichtlich gut gelungen ist.

Projekt	Beschreibung	Verantw. LK	Teilnehmer
Rettet die Wahlen (2 Veranstaltungen) 8 - 13 Uhr	Friedrich-Ebert-Stiftung Projekttag	FB BK/IK – Liemich	BK 12a R. 211 IK 13 – R.210
8.5.2014		Stein	KV 13
Poetry Slam 9 - ca.12.15 Uhr		Stanko	Offener Personenkreis R. 248/250
Die Sprache der Flaggen 9 - 10.30 Uhr	Internetrecherche zu den Flaggen der EU Mitgliedsstaaten	Schmager / Schuh	E 13; R.228
Fotoworkshop „Blicke auf Europa“ 7.15 - 12.15 Uhr	Sichtung und Bearbeitung der Postkarten ppt Postkarten/ Arbeit mit Bildbearbeitungsprogrammen	Voigt	R. 142 Offener Personenkreis
Gastvortrag 9.00 - 10.30 Uhr	Vanity Blades StVO, Bußgelder, Strafen, Tuning	Amerikanische Botschaft (Allie Drexler) Karkosch	Kfz 12 - R.165
Gastvortrag 10.45 - 12.15 Uhr	Gaststättenwesen Typische Gerichte	Amerikanische Botschaft (Allie Drexler) Hibbeler, Buchmann	Re12, Kö 12 R.0.26
Englisch	Conversation with American students from Portland (8)	Olexy, Schittko Institut für deutsche Sprache Prinz; SpH 13; BVJ	9 - 10.30 Uhr FfB (Si) 10.45 - 11.30 -ppt Berufsschulsystem Dt.; R.243 11.30 Uhr - UB 12.15 Uhr Mittag
12.45 - 14.15	Sport-Volleyball	Dübner, Olexy	Turnhalle 8 Amerikaner, 1 Gruppe BbS – IK 13

Am 7.5.2014 besuchten amerikanische Studenten unsere Schule. Sie waren zu Gast bei den Fachangestellten für Bäderbetriebe...

... und spielten Volleyball mit den Industriekaufleuten aus dem 1. Lehrjahr.

Für das leibliche Wohl sorgten Schüler der SpH 13. Unter Leitung von Frau Prinz zauberten sie eine exzellent deutsch-amerikanische Küche – leckere Kartoffelsuppe mit Würstchen, selbstgebackene Brötchen gingen einher mit amerikanischen Trends wie Choco-Pops und Cookies.



Das BVJ sorgte für die Tischdekoration und servierte die leckeren Speisen. Eine englische Begrüßung unserer Gäste durfte natürlich auch nicht fehlen.

In diesem Sinne „Enjoy your meal!“



Im Land der Cappuccino-Gesellschaft – Kroatien

Wittenberg. Das türkisblaue Wasser der kroatischen Küste – sehr klar und sehr salzig.

Die offene und hilfsbereite Art der Menschen. Verlaufen? Kein Problem: Manchmal wird man sogar bis zu seinem Ziel begleitet. Die unglaublich leckere und vielfältige Küche.

Flüsse, Wasserfälle, Seen, Berge, Wälder, Küste: Die wunderschöne und unberührte Natur. Kroatien die Cappuccino-Gesellschaft. Stundenlang in einem Café entspannen und den Alltag vergessen – leichteste Übung der Kroaten!

Genau all das sollte uns auf dieser aufregenden Reise erwarten – und natürlich noch viel mehr!

Auch in diesem Jahr wurde an unserer Berufsschule das „Azubi-Europa“ Projekt, welches aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert wird, für die kaufmännischen Auszubildenden angeboten. Vier Schülerinnen unserer Berufsschule aus dem ersten Lehrjahr der Industriekaufleute, nahmen an diesem Projekt teil. Insgesamt bestand unsere Gruppe aus 14 Leuten, die sich von verschiedenen Berufsschulen zusammensanden.

Als unsere Gruppe vom Flughafen in Zagreb mit dem Bus in die Innenstadt fuhr, waren die Erwartungen groß. Die kroatische Hauptstadt sollte für eine Woche unsere erste Station sein, viele spannende Termine warteten auf uns. Die erste Nacht im Hotel war zum Erholen da, denn am nächsten Tag starteten wir mit dem Programm: Wir besuchten die größte und modernste Klärwasseranlage in Südosteuropa am Stadtrand von Zagreb. Durch die Anlage wurden wir von den netten Mitarbeitern der RWE Hrvatska ge-

führt. Danach ging es für die Gruppe zur Deutsch-Kroatischen Außenhandelskammer, wo uns die Mitarbeiter sprichwörtlich an ihren Schreibtischen sitzen ließen und uns von ihren Aufgaben als Kammer und ihrer täglichen Arbeit erzählten.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen von optischen Eindrücken: in der Berufsfachschule für Mode und Design konnten



wir den kroatischen Schülern beim nähen, zeichnen und designen zusehen und am Nachmittag mussten wir unsere Teamfähigkeit und unseren Orientierungssinn bei der Stadtrallye unter Beweis stellen. Es ging quer durch die Zagreber Altstadt, wobei nicht nur die schöne Architektur bewundert werden konnte sondern auch kleine Aufgaben gelöst werden mussten. Die Tage in Zagreb flogen nur so an uns vorbei: Wir machten einen Ausflug zum Pharmavertrieb Medical Intertrade und besichtigten

deren hochmoderne Lagerhallen. Auch der weltweit größte Lebensmittelhersteller Nestle öffnete uns seine Türen und wir bekamen interessante Hintergrundinformationen zum Absatzmarkt für verschiedene Produkte in Kroatien. Dabei spielte Kaffee und das dazugehörige Marketing eine wichtige Rolle – und das erfolgreich, denn das konnten wir auch auf den Stra-

ßen Zagrebs jeden Tag live erleben, wenn die jungen und alten Kroaten sich in den unzähligen Cafés der Stadt trafen. Den Abschluss unserer schönen Zeit in Zagreb bildete der Besuch bei der Deutschklasse in der Berufsfachschule für Verwaltung. Bei einem gemütlichen Beisammensein stellten wir uns gegenseitig unser Schul- und Ausbildungssystem vor. Die Stimmung war sehr gut und so verabredete man sich für den Abend, um in einem Biergarten selbst gebräutes kroa-

tisches Bier zu probieren. Mit diesem gelungenen Abend und neuen Freundschaften verabschiedeten wir uns von Zagreb, um am nächsten Tag nach Split zu fahren. Szenenwechsel: helle Gebäude, historische Gemäuer, Sonne, Pinienduft und eine blaue Adria – so empfing uns die Altstadt von Split. Schnell waren wir von der ruhigen, gelassenen Art Dalmatiens fasziniert. Nichtsdestotrotz gab es auch in der zweitgrößten Stadt Kroatiens Interessantes zu lernen.

In der Industrie- und Handelskammer in Split erfuhren wir Fakten zur Wirtschaft in der Region, die vor allem vom Tourismus lebt. Bei unserem Termin in der Universität Split am Department für berufliche Bildung wurde es für uns noch einmal ernst: Wir stellten unsere Präsentation über die Berufsausbildung in Deutschland auf Englisch vor. Alle waren sehr nervös, aber es klappte gut. Gemeinsam mit den Dozenten, die uns auf Getränke einladen und einigen deutschen Studenten, die in Split ein Auslandssemester absolvierten, unterhielten wir uns über Auslandserfahrungen.

Und was liegt näher, als in einer Hafenstadt auch einmal einen Güterhafen zu besichtigen? Zwei Mitarbeiter für Hafenverwaltung in Split führten uns durch ihr Revier und erklärten uns den Weg von der Ankunft der Containerschiffe am Dock bis zur Lieferung der Ware in den Supermarkt.

Zum Abschluss unseres Aufenthaltes in Split organisierten wir eine kleine Stadtführung für unseren Coach durch die Altstadt von Split. Der Abschied von der Sonne, der tollen Natur und dem türkisblauen Meer fiel schwer. Kroatien hatte uns herzlich und quirlig empfangen und verabschiedete uns auf die gleiche Art.

Bericht von Stephanie Hoffmann IK 13

Poetry Slam...die Chance für junge Poeten und solche, die es werden wollen

POETRY SLAM



Workshop „POETRY-SLAM“ AM 07.MAI 2014

SCHON DAVON GEHÖRT?
SCHON EINMAL ERLEBT?
SCHON SELBST ALS POET AUFGETRETEN?

POETRY-SLAM...die Chance für junge Poeten und solche, die es werden wollen!

Dieser Workshop richtete sich an alle, die gern mit der Sprache spielen, sich schon mal als Dichter versucht haben oder Lust hatten, es einfach mal auszuprobieren. Er hatte das Ziel, sich selbst als Poet zu entdecken, Erfahrungen auszutauschen und vielleicht am Ende des Tages einen eigenen Text in den Händen zu halten. So fanden sich am 7. Mai im Rahmen des Europatages an unserer Schule sechs junge Talente, die gemeinsam mit zwei erfahrenen Poeten in das Phänomen Poetry Slam eintauch-



ten. Tommy Trixa, Sieger des diesjährigen Slam in Wittenberg und Danny Koch, beide Studenten aus Chemnitz, schilderten ihre Erfahrungen und führten unsere Azubis und Schüler in die Kunst des Dichtens ein. Mit hilfreichen Tipps der beiden dazu, wie aus einem Gedanken Poesie werden kann, gelang es allen, kleine Texte zu verfassen. Doch viel wichtiger ist wohl die Lust am Schreiben, am kreativen Gestalten, am Finden eigener Ideen, die dieses Projekt in uns allen geweckt hat. Sich selbst darüber klar werden, wie man empfindet, was einem auf den Nägeln brennt, dazu hat uns dieses Projekt ermutigt. S.H.

Sind die Wahlen noch zu retten?

Im Rahmen der Europawoche nahmen Schüler und Schülerinnen aus der IK13, BK12a und KV13b an einem Workshop der Friederich-Ebert-Stiftung mit dem Titel „Sind die Wahlen noch zu retten?“ teil, der von Europa-AG unserer Schule organisiert wurde.

Nach diesem Workshop waren wir fitter, zu Fragen was Europa betrifft und zu Fragen zur bevorstehenden Europawahl. Christin aus der BK12a sagte „Workshop war gut, Methoden haben Spaß gemacht, viel erfahren ...“.

Hier ein Kurzüberblick über Ablauf: Nach einer Kennlernrunde, Brainstorming über die EU, Assoziationen unserer Anfangsbuchstaben mit der EU erarbeiteten wir ein Thesenpapier, warum Wahlen so wichtig sind. Nach einem Blick in die Geschichte, verbunden mit einem Europa-Puzzle beschäftigten wir uns mit der Thematik „Was bringt uns die EU?“, „Das EU-Parlament (Aufgaben / Gesetzgebung)“ verbunden mit weiteren Puzzle, Quiz zu nordischen Sportarten widmeten wir uns dann den Fragen „Wählen – aber wie?“, „Wählen – aber was?“. Hier griffen die Referenten u. a. Aussagen der demokratischen Parteien zur EU Flüchtlingsproblematik auf. Hier hingen in verschiedenen

Ecken des Raumes Aussagen der einzelnen Parteien. Diese sollten wir für uns analysieren und uns dann, da hinstellen, wo wir die meisten Übereinstimmungen mit unseren Ansichten hatten. Anschließend werten wir unsere Gruppierung mit den Positionen von den anderen Parteien aus. Stephanie und Dirk meinten anschließend: „Der Workshop war gut ... aber man hätte mehr Zeit für Diskussionen einbauen können, z. B. Was bringt der Mindestlohn etc.? Durch den zeitlichen Fahrplan der Veranstaltung der Stiftung konnten wir manche Probleme nur andiskutieren.“

Unser Fazit: Es war eine gute Veranstaltung.

KPG



Die besten Pflüger ermittelt

Am 10.4.2014 wurden in Niederodeleben (Landkreis Börde) die besten Pflüger des Landes ermittelt.

Zwölf Pflüger traten gegeneinander an. Neben Guido Hahne erwies sich Tim Kühn (18) aus Susigke, Auszubildender im 2. Lehrjahr, Quellendorfer Landwirte GbR

als bester Pflüger. Er ist Schüler unseres Berufsschulzentrums. Tim wird mit drei weiteren Pflügerern am 21.9.2014 die Landesfarben Sachsen-Anhalts beim Bundesentscheid vertreten. Die Redaktion der FAZIT wünscht viel Glück und drückt fest die Daumen.



Für Interessenten

Wenn man mehr über Berufe im grünen Bereich erfahren möchte, kann man sich unter folgender Internetadresse genauer informieren:
www.jungekoepfe.info/bildungseinrichtungen/details/schools/g.html
 Hier ist auch unsere Schule aufgeführt.

Es geht um die Ähre-Weizen-Junior-Cup 2014



Der Weizen-Junior-Cup ist der große Nachwuchs-Anbauwettbewerb von dlz agrarmagazin und Claas agrosystems. Auf fremden Boden, unter ungewohnten Bedingungen und aus der Ferne sollen Weizenbestände zum optimalen Ertrag gebracht werden. Alles ist möglich und die beste, schlaunere Strategie gewinnt. Schüler des Berufsschulzentrums Wittenberg treten gegen Herrenberg an, d.h. Sachsen-Anhalt gegen Baden-Württemberg, Fachkräfte Agrarservice gegen Landwirte. Und das sind die Spielregeln: Jedes Team muss drei Weizensorten anbauen - eine wird vorgegeben, zwei können frei gewählt werden. Danach geht es um die Ähre. Aus der Ferne entscheiden die Azubis, welche Strategien bei Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz gefahren wird. Praktischer kann der Unterricht nicht sein. Am Ende gewinnt das Team, welches den höchsten

Deckungsbeitrag bei allen drei Sorten hat. Unsere 11 Jungs aus der Landesfachklasse Fachkraft Agrarservice des Berufsschulzentrums Wittenberg sind gegenwärtig im dritten Lehrjahr. Sie haben folgende Weizensorten gewählt: Memory mit 300 Kö./qm, Kometus mit 320 und Gourmet ebenfalls mit 320 Kö./qm. Die Schwaben haben sich anders entschieden: Memory mit 340 Kö./qm, Kometus mit 300 und Hyfi mit 150 Kö./qm. Tja und nun heißt es abwarten. Im Juni ist es soweit. Dann werden die Sieger ermittelt. Die Gewinnerklasse bekommt einen Pokal und eine dreitägige Studienreise mit züchterischen Highlights.



Aktuelle Infos und Fotos gibt es bei DLZ-home, der Homepage BayWa und der Homepage Claas Agroservice. Der Förderverein der Schule unterstützt diesen Wettbewerb finanziell. FAZIT drückt den jungen Männern fest die Daumen. Holt den Pokal nach Wittenberg!!!

Exkursion Milchagrarergenossenschaft Kemberg



21 Tierwirte Rinderhaltung besuchten am 9.12.2013 die Milchagrarergenossenschaft „Heideland“ in Kemberg. Das Thema war die Tierschutznutztierverordnung. Diese Veranstaltung wurde das erste Mal vom Bauernverband organisiert und vom Landwirtschaftsministerium gefördert. Die Milchagrarergenossenschaft Heideland hat eine der modernsten Milchviehanlagen Sachsen-Anhalts.

7,2 Millionen Euro wurden investiert. Die Referenten waren Oliver Beetz und Richard Reiß. Oliver Beetz informierte

uns über den Lärmschutz im Stall, die optimale Stalltemperatur und über die Kälberaufzucht. Richard Reiß führte uns über die Baustelle der neuen Stallanlage. Es war eine sehr interessante Exkursion mit unserer Lehrerin Frau Matzke. Hier ist alles auf dem neuesten Stand. Sämtliche Vorschriften wurden berücksichtigt. "Für die Schüler ist es eine tolle Möglichkeit, um zu sehen, was möglich ist, was man für die artgerechte Tierhaltung tun kann und wie überhaupt ein neuer Stall entsteht." merkte Frau Matzke an. Vielen Dank !!!



Bundesmilken

Beim 33. DLG- Bundesmelkwettbewerb, welcher Mitte April 2014 stattfand, bildeten Alexandra Rösler, Anna-Maria Ekkelkamp und Jasmin Schulz das Team Sachsen-Anhalt. Alexandra Rösler lernt an unserem Berufsschulzentrum. Sie ist Auszubildende im Beruf Tierwirtin. Ihr Ausbildungsbetrieb ist das Landgut Hundeluft GmbH. Redakteure der FAZIT brachten in Erfahrung, dass Alexandra aktuelle Titelträgerin auf Landesebene im Melkarussell ist. Die Landesmeisterin setzte sich vor Katharina Nyenhuis, Agrargesellschaft Priebnitz mbh, und Christoph Apitz, Quellendorfer Landwirte GbR, durch. Bei diesem Landeswettbewerb wurde der Beweis erbracht: Frauen sind die besseren Melker!

Beim Bundesmelkwettbewerb standen für Alexandra Rösler 114 Punkte zu Buche. Der Bundessieger Stephan Kreuzer (Bayern) kam auf 130,5 Punkte. Neben der praktischen Melkarbeit waren beim Wettbewerb auf Bundesebene auch umfangreiche Fachkenntnisse von der Agrarpolitik über die Tiergesundheit, Melktechnik, Milchproduktion bis zur Qualitätsprüfung der Rohmilch gefragt. Alexandra hat es richtig prima gemacht und auch unsere Schule und ihren Ausbildungsbetrieb würdevoll vertreten. Die Leistung ist sehr gut einzuschätzen, denn in diesem Wettbewerb treten neben Azubis auch Jungfacharbeiter/-innen an.



Fahrt zur Grünen Woche

Am 21.1.2014 fuhren die Klassen KV 11 und KV12a mit den Lehrerinnen Frau Stein und Frau Köhler zur Grünen Woche nach Berlin. Sachsen-Anhalt war mit 82 Unternehmen aus der Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft dabei, etwa 1500(!) verschiedene Produkte und Anbieter aus der Touristikbranche kamen aus Sachsen-Anhalt. Für uns angehende Verkäufer/-innen und Kauffrauen und Kaufmänner im Einzelhandel war viel Interessantes aus den Bereichen Marketing dabei, wie z.B. Warenpräsentation, Produktdifferenzierungen, Sortimentsgestaltung, Sortimentsbreite und -tiefe, Errichtung eines Messestandes, Umgang mit verschiedenen Kundengruppen, In Arbeitsgruppen bearbeiteten wir gemeinsam die Erkundungsaufträge und erfuhren dadurch viel Neues. Abstraktes Wissen wurde zum konkreten Wissen. Einen besseren Praxisbezug gibt es nicht!!! Wir konnten eine große Plattform für unseren Wissenserwerb nutzen und lernten Produktneuheiten und -trends kennen. Ein reges Interesse bei den Besuchern und auch bei uns fand die Halle 23 b. Sachsen-Anhalt präsentierte sich dort mit regionalen Produkten, Spezialitäten sowie mit der Direktvermarktung der Landwirtschaft und der Kleinbetriebe. Kostproben ließen wir uns auch schmecken. Hier einige Beispiele. Der Konfitürenfabrikant Zuegg aus Zörbig präsentierte einen Himbeer-Fruchttaufstrich, der weder Kristallzucker noch künstliche Süßstoffe und keine Konservierungs-, Farb- oder Aromastoffe besitzt. Die Eisdiele Matteo aus Bitterfeld hatte eine Eisspezialität dabei: griechischer Joghurt mit Honig und Sesamkrokant. Es gab auch einen ABI-Becher (Apfel-, Birne-, Ingwerreis). Der Backwarenhersteller Kathi aus Halle bot neue Brownies-Backmischungen an. Wikana aus Wittenberg präsentierte den DDR-Klassiker „Kalter Hund“. Die Exkursion war sehr gut und wir können sie auch für andere Klassen empfehlen. Wir sind nun voll auf dem neuesten Stand und können unsere Kunden sehr gut beraten. Vielen Dank den Organisatoren.

Eine Woche im Yorkshire Lake District



Im Rahmen des Bildungsfreistellungsgesetzes konnte ich an einer Studienfahrt nach Yorkshire teilnehmen. Dies wird jedes Jahr organisiert durch den Veranstalter „europartner reisen“, um Menschen zu ermöglichen andere Länder zu entdecken und Sprachen zu lernen und zu sprechen. Die Gruppe war relativ überschaubar, 30 Leute insgesamt, bunt gemischt aus den Regionen Wittenberg und Anhalt in jeder Altersstufe. Das Programm, welches zusammengestellt wurde von zwei Reiseleitern, war sehr informativ und abwechslungsreich, sodass man einen Einblick in die Region, deren Geschichte und deren berühmte Einwohner erhalten konnte. Zu den wohl bekanntesten Persönlichkeiten Yorkshires zählen die Kinderbuchautorin Beatrix Potter und ihre Bücher um Peter der Hase und der Schriftsteller William Wordsworth, der das berühmte Gedicht „Die Narzissen“/ „daffodils“ schrieb, die in einer großen Menge in dieser Region vertreten sind.

Zeitgeschichtlich konnte man sowohl einen Abstecher in die Römerzeit mit dem Besuch des Hadrian Walls unternehmen, als auch in die Moderne des 20./21. Jahrhunderts und ihren wirtschaftlichen guten und negativen Folgen, wie dies die Stadt Middlesbrough bietet, die in dem Film „Billy Elliot“ eine entscheidende Rolle spielt.

Die englische Sprache wurde praktiziert und verbessert, so dass am Ende die Verständigung reibungslos ablief. Wir hatten jeden Tag eine oder zwei Unterrichtseinheiten, in welchen Besonderheiten im Englischen erklärt wurden und wir unseren Wortschatz erweitern konnten.

Eine Woche interessanter Eindrücke, Gespräche und Erfahrungen war schnell um. Es hat sich gelohnt und ich kann nur jedem ans Herz legen dieses Gesetz in Anspruch zu nehmen bzw. es zumindest zu versuchen.

Elisabeth Prill



Unsere Abschlussklassen

Hier sieht man die Exklusivfotos der Abschlussklassen im grünen Bereich. Die Fotos wurden am letzten gemeinsamen Schultag im Mai 2014 aufgenommen. Man sieht ganz deutlich, dass die einzelnen T-Shirts sehr kreativ gestaltet wurden. Das ist eine sehr schöne Tradition.



Unsere Qualifizierungsangebote in der Agrarwirtschaft

Duale Ausbildung:

- Landwirt/Landwirtin
- Pferdewirt/Pferdewirtin
- Tierwirt/Tierwirtin, FR: Rinder- und Schweinehaltung
- Fachkraft Agrarservice

Berufsschulaktion der DGUV Jugend will sich - er - leben 2013/2014

Ende vergangenen Jahres nahm auch unsere Schule, am Projekt der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) teil. Im Unterricht sahen wir ein Film über rückenschonendes Arbeiten in verschiedenen Berufsgruppen unter den Motto: „Denk an mich... Weil er dich durchs Leben trägt!“. Im Anschluss konnte man dazu bestimmte Fragen beantworten und damit an einen Gewinnspiel teilnehmen. Zu meiner Überraschung erhielt ich Ende April die Nachricht das ich einen Geldpreis gewonnen habe, verbunden mit einer Einladung ins phaeno-Center in Wolfsburg zur Abschlussveranstaltung der Berufs-

schulaktion. Diese fand am 06.05.2014 statt, und ich nahm mit unseren stellvertretenden Schulleiter Herrn Schröder daran teil. Die Veranstaltung begann mit mehreren Ansprachen, dann folgte eine Experimentiershow. Danach wurden einzelne Projekte der Berufsschulen vorgestellt. Nach dem Mittagessen erfolgte die langwierige Auslosung der Geldpreise. Ich konnte mich über 55,00 Euro freuen. Der Höhepunkt war eine halbstündige Laser-show, die mir sehr gut gefallen hat. Es war ein schöner Tag, bestimmt auch für alle 180 Teilnehmer.

Lukas Sternitzke

Kassenpass - Zusatzqualifikation im Handel

Wir Azubis des 1.Lehrsjahres zum/r Verkäufer/-in bzw. zum/r Kaufmann/-frau im Einzelhandel konnten in einem zweitägigen Kurs den Kassenpass erwerben. An diesen zwei Tagen wurden wir in rechtlichen Grundlagen und in der Praxis geschult. Inhalte waren u.a. Sicherheit im Zahlungsverkehr, Kassenarten, das Arbeiten mit unterschiedlichen Kassensystemen, das Einrichten, das Kassieren und das Abrechnen, kundenorientiertes Auftreten, Schnelligkeit, Genauigkeit, Die Stunden vergingen sehr schnell. Es war ein sehr guter praxis- und handlungsorientierter Unterricht, der Spaß machte.



SOL-Lehrer/-innen auf der Schulbank

Am 20.05.2014 nahmen Lehrer aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung an der Fortbildung: „Selbst organisiertes Lernen in Lernfeldern“ teil. Hauptinhalt war das selbstorganisierte und kooperative Lernen mit dem unsere Schüler/-innen solides Fachwissen und damit gekoppelt die inzwischen in allen Rahmenrichtlinien geforderten überfachlichen Kompetenzen erwerben können.

In der Veranstaltung mit der Fachbetreuerin für WuV Frau Strauch wurden ausgewählte Methoden zur Förderung individuellen, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens im Lernfeldunterricht vorgestellt und geübt. Also: Die Lehrer kennen jetzt SOL-Methoden und werden sie demnächst vielleicht auch in eurer Klasse einsetzen.

Neues aus der Mosaikwelt

Das Mosaik von Shannon Heinritz aus der Klasse Bautechnik BV06 wurde vom Redaktionsteam der FAZIT entdeckt. Shannon präsentiert voller Stolz ihr selbst angefertigtes Werk „Windrose“. Das Muster, ebenso die farbliche Gestaltung, hat sie sich selbst ausgedacht. „Zunächst wurde die Rigipsplatte zugeschnitten, das Mosaik mit Fliesenkleber aufgeklebt und dann habe ich es verfugt“ berichtet sie. „Insgesamt dauerte es drei Tage bis es fertig war.“ Die Arbeit machte ihr viel Spaß. Als einer unserer Redakteure vorbeischaute, war sie schon wieder bei der Gestaltung eines neuen Mosaiks. Auch ein Gemeinschaftsmosaik „Landkreis Wittenberg“ wurde von Schülern der Klasse angefertigt. FAZIT meint: Das habt ihr gut gemacht.



Unsere Qualifizierungsangebote in der Bautechnik und Farbtechnik

Duale Berufsausbildung:

- Ausbaufacharbeiterin/Ausbaufacharbeiter
- Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin
- Maurer/-in
- Estrichleger/-in (Grundstufe)
- Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger/-in (Grundstufe)
- Straßenbauer/-in (Grundstufe)
- Stukateur/-in (Grundstufe)

Vollzeit:

- Berufsvorbereitungsjahr (Holz-, Farb-, Bau-, Metall- und Textiltechnik, Ernährung und Hauswirtschaft)

Räume geflutet

Durch einen technischen Defekt kam es in einigen Klassenräumen, die erst seit einigen Jahren schick hergerichtet wurden, zu einem Wasserschaden. Die Räume wurden „gef lutet“. Es ist ein Versicherungsfall. „Trockengeräte“ und viele Schläuche sollen die Trocknung beschleunigen. Hoffentlich wird alles wieder so schick wie vorher!



Alles im Lot?

Robin Müller und Daniel Wolligand (BV 06) waren beim Besuch der FAZIT-Redaktion gerade dabei, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Mauerbau und bei der Selbstgestaltung von Gehwegplatten zu üben. Einfach toll. Ihr Fachlehrer berichtet stolz: „Die Schüler waren auch noch in anderer Art und Weise aktiv“. Was er damit meinte, das beweisen die folgenden Fotos.



STORYTELLER

„Pop-Punk is dead“ – Eine Aussage die man in letzter Zeit öfters hört von selbsternannten Musikexperten und einflussreichen Szene-Mogulen. Wie wird wohl eine junge, aufstrebende Band voller Tatendrang aus Ostdeutschland auf so eine Einschätzung reagieren? Dreimal dürft ihr raten...

Storyteller erblickten im Sommer 2012 das Licht der Welt.

Nach einigen Startschwierigkeiten kristallisierte sich schnell heraus wo es mit diesen fünf Typen aus Dessau hingehen sollte. Sie wünschten sich nichts sehnlicher als einfach nur die Musik zu spielen die sie selbst seit Jahren hören und lieben, vollkommen unbeeindruckt von irgendwelchen Ratschlägen welcher Sound gerade angesagt ist oder was das „next big thing“ sein soll.

Die unschuldige, fast schon kindliche, Herangehensweise Entscheidungen zu treffen und auf das eigene Herz zu hören gibt Einblicke aus welchem Holz die Bandmitglieder von Storyteller geschnitzt sind. Es herrscht eine generelle „Wir machen was wir wollen“-Einstellung vor, die jedoch nichts mit der Negativität der frühen Punk-Bewegung zu tun hat sondern deren Wurzeln sich vielmehr im positiven Lebensstil der Hardcore Community wiederfinden, einer Szene mit der sich Storyteller nach wie vor stark verbunden fühlen. So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass eines der am meisten respektierten europäischen Hardcore Labels, Let it Burn Records, von Storyteller Wind bekommen, und direkt im Februar 2013 deren Debut EP „Take Me Home“ über ihr digitales Sublabel Acuity.Music rausgebracht haben.

Eine Flut von positiven Rückmeldungen und 4 Monate später rückten die Band und das Label noch enger zusammen indem sie „Frontier Spirit“, das erste full length Album von Storyteller, für Oktober / November 2013 ankündigten.

Mit Aljoscha Sieg (Pitchback Studios) holten sich Storyteller im Rahmen des Entstehungsprozesses von „Frontier Spirit“ einen

weiteren starken und verlässlichen Partner mit ins Boot. Nicht erst seit seiner Zusammenarbeit mit Light Your Anchor, The Haverbrook Disaster und Vitja zählt Aljoscha Sieg zu DEN deutschen Top-Produzenten im Bereich harter, melodischer Mu-

sik. Storyteller werden sich im Juli in den Pitchback Studios einfinden um nichts weniger zu tun als das beste europäische Pop-Punk Album aller Zeiten aufzunehmen.

Unabhängig von allen Plänen ein legendäres Pop-Punk Album aufzunehmen erwacht diese Musikrichtung immer noch auf der Bühne zum Leben, ein Ort an dem sich Storyteller seit Tag 1 wie zu Hause fühlen. Als Avocado Booking ihnen für November 2013 eine 3-wöchige Tour zusammen mit den Post-Hardcore Durchstartern Marathonmann und dem Singer-Songwriter Grey Gordon aus Indiana angeboten haben hatte das einen Touch von Fügung. Das war 2013, das sind Storyteller. Eine Band die sich einen Dreck um „Pop-Punk is dead“ schert, eine Band die drauf und dran ist mit viel Herz und einem „Saugelil, los geht's!“ der Welt genau das Gegenteil zu beweisen.

Rico Opitz IK13 (Bandmitglied)



Denk an mich - Dein Rücken

Der DGUV Wettbewerb „Jugend will sich erleben“ 2013/14 hatte die Rückengesundheit zum Thema.

Verantwortliche Lehrkraft für diesen Wettbewerb an unserer Schule war Frau Köhler. Von den 1455 Berufsschülerinnen und Berufsschülern unserer Schule konnten im Aktionszeitraum 674 Schüler/-innen vorwiegend aus dem grünen Bereich (Fachlehrerin Frau Matzke) und im Bereich Wirtschaft und Verwaltung (Fachlehrerin Frau Köhler) unterrichtet werden. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb lohnte sich für unsere Schüler.

Der stellvertretende Schulleiter Toralf Schröter fuhr mit Lukas Sternitzke zur offiziellen Preisverleihung nach Wolfsburg. FAZIT gratuliert recht herzlich.

GOM

Pilotgruppen legen erste Ergebnisse vor

An unserer Schule soll regelmäßig ein Lehrer-Schüler-Feedback durchgeführt und institutionalisiert werden. Es dient zum Aufdecken von Reserven, blinden Flecken und der Verbesserung der Unterrichtsqualität. Dazu testeten Lehrer-Piloten in ihren Klassen Fragebögen, die nun ausgewertet werden. Vielleicht waren eure Klassen auch dabei. Schüler/-innen der IK 13 und BK11a starteten in einer anderen Pilotphase mit dem „Worldcafe“. Sie sollten folgende Fragen beantworten:

1. Was stört/hindert mich am Lernen?
2. Was fördert gutes Lernen?
3. Was könnte verbessert werden, dass man besser lernt?
4. Gebt drei Wünsche/Visionen an, was sich im Umfeld der Schule verbessern könnte!

Daraus entstanden zwei Videos, die man den Lehrern bei einer Dienstberatung zeigte. Einige Anregungen wurden aufgegriffen. Die Schulleitung, die Steuergruppe und das gesamte Kollegium arbeiten schrittweise, in einem kontinuierlichen Prozess, an der Verbesserung der Qualität. Ein Ausbilderfeedback wird derzeit vorbereitet. Desweiteren nehmen die Klassen IK 13 und Kfz 13 an einer ReTico-Studie teil, die ähnlich einer Pisa-Studie aufgebaut ist. Im Juni werden die Schülerinnen und Schüler am PC verschiedene Aufgaben mit unterschiedlichen Lernmethoden lösen und testen müssen. Auf die Auswertung der Ergebnisse sind wir schon gespannt. Im Rahmen kollegialer Unterrichtsbesuche tauschen sich Lehrkräfte über die Qualität des Unterrichts aus. Die Steuergruppe möchte sich hier beim Förderverein bedanken, der die Anschaffung von Materialien zur Beurteilung einzelner Unterrichtsstunden finanziell übernahm.

Zumba® FITNESS

Davon hat jeder schon einmal gehört. Es ist die neueste Trendsportart aus den USA bzw. eigentlich aus Kolumbien. Denn erfunden wurde es wie die meisten Dinge aus Zufall. Erfunden wurde es in den 1990ern durch Alberto „Beto“ Perez, der bei einer seiner Aerobic-Kurse seine Musik vergessen hatte. Damit der Kurs nicht ausfallen musste holte er ein Kassetten mit traditionellen Latin Salsa und Merengue aus seinem Auto. Den Kurs-Teilnehmern gefielen diese neuen Rhythmen sehr gut und er machte das Zumba® Fitnessprogramm immer bekannter. Nach dem Erfolg in Kolumbien verbreitete er das Programm ab 1999 auch in den USA. 2001 gründete er mit 2 Geschäftspartnern ein Unternehmen namens „Zumba Fitness LLC“. Bald darauf wurde es weltbekannt. Heute nehmen wöchentlich über 14 Millionen Menschen in über 180 Ländern der Erde an einem der Zumba®Kurs teil. Diese Kurse werden von lizenzierten Trainern geleitet und auch selber geplant, das heißt jeder Kurs ist unterschiedlich. Momentan gibt es 11 verschiedene Kursarten für alle Altersund Fitnessstufen.

Zu Zumba®Fitness gehören inzwischen aber nicht nur die Kurse, sondern DVDs, Videospiele, Musik CDs, eigene Sportkleidungskollektionen und Benefiz-Kampagnen zum Beispiel für die Heilung von Brustkrebs.

In den vergangenen Jahren wurden mit diesen Benefiz-Veranstaltungen über 3,5 Millionen \$ gesammelt, das entspricht ungefähr 2,55 Millionen EURO.

Na Lust bekommen? Dann geh auf www.zumba.com um einen passenden Kurs für dich zu finden. N. Göttert



Im Rahmen kollegialer Unterrichtsbesuche hospitieren nicht nur Lehrer unserer Schule untereinander. Auch Lehrer anderer Schulen waren bei uns zu Gast und man tauschte sich aus. FrauMatzke war hier an unserer Schule der erste Pilot.

Kollegiale Fallbesprechungen wurden schon begonnen und weitere werden folgen. Auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung soll Einzug in unserem Schulalltag nehmen. Hierzu nahmen drei Lehrkräfte unserer Schule an einer oder mehreren Fortbildungen teil. Bei einer möglichen Fortsetzung der Fortbildungsreihe, wo der Teilnehmerkreis geöffnet werden soll, sollen RGA erarbeitet werden.



Danksagung



Zum Ende des Schuljahres 2013/14 beginnt Frau Freund ihre Freistellungsphase und das anschließende Rentnerdasein. Herr Dreuse startet sofort in das Rentnerleben. Im Namen der Schüler, Lehrer, der Schulleitung und Verwaltung sowie des Fördervereins wünschen wir viel Erfolg und viel Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. Außerdem möchten wir uns auch recht herzlich für die geleisteten Dienste, die nicht immer leichte Arbeit am Berufsschulzentrum bedanken. Wir würden uns freuen, die Kollegenspätestens beim jährlich stattfindenden Sommerfest des Fördervereins wieder sehen zu dürfen.

News
Kauffrau/-mann
für
Büromanagement

News
Fachkraft für
Lebensmittel-
technik

Wir wünschen viel Erfolg im Schuljahr 2014/2015.

Impressum:

Herausgeber:
Förderverein
„Bildung-Schafft-Zukunft“
Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg

Auflage:
5. Auflage

Anzeigen:
Förderverein

Redaktionsleitung:
Petra Köhler

Herstellung:
Druckerei Hessel
Radegaster Str. 9a
06369 Südliches Anhalt
OT Weißandt-Görlau
Tel.: 034978 / 21 124
Fax: 034978 / 21 125



FAZIT Schulzeitung
der Berufsbildenden Schulen des
Landkreises Wittenberg,
Europaschule
Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg
Tel.: 03491/420 500
Fax.: 03491/420 577

Bürozeiten:
Mo. - Do. 06.30 - 11.30 Uhr
und 12.00 - 15.30 Uhr
Freitag 06.30 - 13.00 Uhr

Redaktionsschluss:
31.07.2014

Fotos:
Förderverein
Fotoclub FAZIT